



II- 3349 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

# REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zahl: 19.007/12-GD/1974

1578 / A.B.  
zu 1590  
Präs. am 19. März 1974

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Anfrage der Herren Abgeordneten zum Nationalrat Regensburger und Genossen vom 24. Jan. 1974, No. 1590/J, betreffend Enthüllungen über die Tätigkeit des tschechischen Geheimdienstes in Österreich beantworte ich wie folgt:

Frage 1) "Stimmen die Behauptungen des Jaroslav Hladik oder Janos Hartl alias 'Robek', daß er als tschechischer Agent in Österreich tätig war und im Karl-Renner-Institut, der politischen Akademie der SPÖ, angestellt war, mit den dem Innenministerium zur Verfügung stehenden Informationen überein?"

Antwort: Die in einem Teil der schwedischen Presse veröffentlichten, angeblichen Äußerungen des Jaroslav HLADIK oder Janos HARTL alias "Robek" stimmen mit den im Bundesministerium für Inneres, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, erliegenden Unterlagen nicht überein.

Richtig ist lediglich, daß der Genannte von seinen Auftraggebern für die Übernahme bestimmter nachrichtendienstlicher Aufgaben in Österreich vorgesehen war, die er nach seinen Angaben jedoch nur zum geringen Teil realisieren konnte.

Jaroslav HLADIK war zu keiner Zeit im Dr. Karl-Renner-Institut, der politischen Akademie der SPÖ, angestellt und hat sich auch nicht um eine solche

b. w.

Anstellung beworben. Im übrigen verweise ich auf meine Ausführungen zur Frage 5.

Frage 2) "Seit wann waren den österreichischen Behörden von der Tätigkeit 'Robeks' in Österreich für den tschechischen Geheimdienst Informationen zugekommen?"

Antwort: Die ersten Hinweise auf eine nachrichtendienstliche Tätigkeit des Jaroslav HLADIK in Österreich gingen den österreichischen Sicherheitsbehörden Ende Dezember 1973 zu. Sie gaben Anlaß zu eingehenden polizeilichen Ermittlungen.

Frage 3) "Ist die Behauptung 'Robeks' richtig, daß in unmittelbarer Umgebung des Bundeskanzlers ein tschechoslowakischer Geheimagent - zitiert unter dem Decknamen 'Mister Seven' - tätig war?"

Oder ist die in der Wochenpresse vom 23. 1. 1974 wiedergegebene Äußerung des Bundesministers a. D. Franz Soronics zutreffend, daß 'Mister Seven' der Deckname eines Mannes war, der in einer Zentralstelle saß und entfernt wurde?"

Antwort: Jaroslav HLADIK hat nach den durchgeführten Erhebungen nie behauptet, daß in unmittelbarer Umgebung des Bundeskanzlers ein csl. Geheimagent tätig sei. Die diesbezüglichen Pressemeldungen beruhen nach der neuerlichen Befragung des Jaroslav HLADIK nicht auf seinen Angaben.

Was den Decknamen "Mister Seven" betrifft, so steht auf Grund der Angaben des Jaroslav HLADIK fest, daß er einen solchen Decknamen selbst nie

- 2 -

gehört, sondern diesen aus dem Buch "THE DECEPTION GAME" des im Jahre 1968 abgesprungenen ehemaligen Presseattachés der csl. Gesandtschaft in Wien, Ladislav BITTMANN, übernommen hat.

Den Ausführungen des Herrn Bundesministers a. D. Franz Soronics in der "Wochenpresse" vom 23. Jan. 1974 habe ich nichts hinzuzufügen. Die Äußerung bezieht sich auf einen Vorfall im Jahre 1963, der auch in einem Teil der österreichischen Presse seinen Niederschlag gefunden hat.

Frage 4) "Auf Grund welcher Tatsachen bzw. zugekommener Informationen wurde bereits im Sommer 1973 ein Beamter des Innenministeriums nach Schweden zu Recherchen ausgesandt und was war sein Auftrag?

Welches Ergebnis brachten diese Recherchen?"

Antwort: Ich bekam vertraulich von privater Seite eine Mitteilung, daß ein gewisser Hladik in Stockholm angeblich Angaben über ein kriminelles Delikt, welches in Österreich begangen wurde, gemacht hat. Ich entsandte daher einen österreichischen Sicherheitsbeamten nach Schweden. Die damalige Befragung des Jaroslav HLADIK ergab jedoch kein relevantes Ergebnis.

Frage 5) "Wurden vom Bundesministerium für Inneres auf Grund der Enthüllungen 'Robeks' in schwedischen Tageszeitungen Untersuchungen in die Wege geleitet?

Liegt bereits ein vorläufiges Ergebnis dieser Untersuchungen vor? Wenn nein, sind Sie bereit, nach Abschluß

b. w.

der Untersuchungen darüber zu berichten?"

Antwort: Nach dem derzeitigen Stand der Erhebungen ergibt sich folgendes Bild:

- a) Der csl. Staatsbürger Jaroslav HLADIK wurde von seinen Auftraggebern Ende Juni 1959 mit der Anweisung nach Österreich eingeschleust, in Wien die Führung eines Informanten zu übernehmen. Zur Durchführung dieses Auftrages ist es nach seinen eigenen Angaben nie gekommen.
- b) Im Oktober des Jahres 1961 wanderte Jaroslav HLADIK nach Südafrika aus. Zu Beginn des Jahres 1966 kehrte er nach Österreich zurück.
- c) In der Folge war er nach dem Stand der bisherigen Ermittlungen mit Aufträgen befaßt, die sich nicht gegen Österreich gerichtet haben.
- d) Erst ab dem Jahre 1971 begab HLADIK sich über Weisung seiner Auftraggeber für die SPÖ zu interessieren. Es gelang ihm jedoch weder die nötigen Kontakte, noch die erforderlichen Zugänge zu schaffen, sodaß er sich mit der Weitergabe von Informationen, die er aus der Tagespresse und anderen Publikationsorganen schöpfte, begnügen mußte.

18. März 1974

